

Optimierung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Bütgenbach: Neubau der Trinkwasseraufbereitungsanlage Eisenborn (B)

Zeitraum:

Vorplanung: 2005 - 2006

Ausführungsplanung: 2007 - 2008

Bau: Oktober 2008 - Mai 2012

Inbetriebnahme: Juni 2012

Auftraggeber:

Gemeinde Bütgenbach (Belgien)

www.butgenbach.be

Projekt:

Nach der Erstellung der Optimierungsstudie zur Trinkwasserversorgung der Gemeinde Bütgenbach übernahm das Büro H. Berg & associés S.P.R.L. aus Eupen ebenfalls die Planung und Bauleitung für die Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) in Eisenborn. Ziel war die Sicherung der Versorgung nach Menge und Qualität, die Verknüpfung der bisher getrennten Versorgungsbereiche, die Minimierung der Zahl der notwendigen Aufbereitungsanlagen, die Optimierung des Hochbehältervolumens sowie die Erstellung neuer Einspeiseleitungen.

Auf der Grundlage der Studie beschloss der Gemeinderat den Bau eines Auffangbeckens (350 m³) mit Pumpwerk in Weywertz-Schlangenvenn, den Bau einer zentralen TWA mit einer Durchsatzmenge von maximal 2.700 m³/d sowie den Bau der Zufuhr- und Verbindungsleitungen zwischen der Pumpstation bzw. dem Netz Weywertz und der TWA Eisenborn. Dieses Wasserwerk bereitet das in den mehreren Trinkwasserreservoirs gewonnene Rohwasser entsprechend der national bzw. regional gültigen Gesetze auf, speichert es im angegliederten Hochbehälter zwischen und verteilt es in die zentralisierten Netze.

Ausbaudaten:

- Zentrales Wasserwerk für die Gemeinde Bütgenbach in Eisenborn, Q = 2.700 m³/d
- Mechanische Entsäuerung mittels Kaskadenbelüftung im Zulaufbereich der Rohwasserbecken (2 x 75 m³)
- Chemische Entsäuerung mittels Druckfiltration über Calciumcarbonat
- UV-Desinfektion
- Angegliederter Hochbehälter aus Stahlbeton (V = 2 x 900 m³)

Leistungen des Ingenieurbüros H. Berg & associés S.P.R.L.

Studie, Planung, Ausschreibung und Bauleitung des baulichen, verfahrenstechnischen und elektronischen Teils des Wasserwerks. Unterstützung bei der Inbetriebnahme der TWA.

Ergebnis / Nutzen / Erfolg:

- Da die TWA Eisenborn ca. 635 m über dem Meeresspiegel liegt, ist eine Versorgung der meisten angegliederten Ortschaften mittels Gefälledruck möglich.
- Nähe zwischen Stelle der Wasserförderung und Wasseraufbereitung.
- Platz für mögliche spätere Erweiterungen vorgesehen.

Kosten:

Die Gesamtbaukosten betragen 2,65 Mio. € brutto.

